

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: **Theodor Droßisch.**

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, 4 Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

N^o. 198.

Montag, den 16 Juli

1860.

Dresden, den 16. Juli.

— Verlässigen Nachrichten zufolge beabsichtigen Se. Maj. der König im letzten Drittheil dieses Monats eine Reise in's Voigtland und Erzgebirge, und zwar werden Allerhöchstdieselben den 20. früh 6 Uhr Pillnitz verlassen, gegen 11 Uhr Vormittags in Reichenbach, 3 Uhr Nachmittags in Lengsfeld, um 5 Uhr in Treuen, Abends 8 Uhr aber in Griesen eintreffen und daselbst Nachtlager nehmen. Am 21. werden Se. Maj. in Greiz, um 11 in Elsterberg, um 2 in Pausa, um 3 in Mühltröpp, um 5 Uhr in Plauen sein, daselbst übernachten und am 22. früh 9 Uhr von Plauen abreisen, um 11 Delitzsch, um 3 Schöneck, um 6 Uhr Bad Elster besuchen und daselbst übernachten. Am 23. früh 6 Uhr wird die Abreise von Elster, um 7 die Ankunft in Adorf, um 8 in Markneukirchen, um 11 in Klingenthal, um 6 Nachmittags in Tannenbergesthal und um 8 Uhr Abends in Auerbach stattfinden und daselbst Nachtlager genommen werden. Am 24. früh 7 Uhr wird Falkenstein von Sr. Maj. mit einem Besuche beglückt werden, worauf die Reise über Auerbach, Morgenröthe, Karlsfeld, Schönheide Eibenstock an diesem Tage fortgesetzt werden wird. Vom 25. ab bis mit dem 31. werden Se. Maj. das Erzgebirge bereisen und am letztgenannten Tage wieder in Pillnitz eintreffen. — Bad Elster. Nr. 29 der Kurliste weist bis 11. Juli in 616 Partheien 983 Personen mit 758 Curgästen nach. Präsent: 646 Personen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen früh 9 Uhr Hauptverhandlung gegen Henriette Wilhelmine Behnisch aus Goselitz wegen Betrugs. (Vor: Ger. R. Einert).

— Vorgestern in der Mittagsstunde ereignete sich hier der traurige Fall, daß ein in Poppitz wohnender Beamter plötzlich vom Irrsinn befallen wurde. Der Unglückliche war in der größten Aufregung, sprach in verworrenen Rede und drohte dem auf der Straße angesammelten Publikum mit seinem entblößten Dienstabzeichen. Er wurde durch den Wohlfahrtspolizei-Inspector, den er beim Eintritt in die Stube packte und in einen Kleider schrank drückte, alsbald übermannt und unter Mithilfe mehrerer Leute nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

— Der Laufbursche eines hiesigen Hotels hat sich am Freitag mit einem ihm zur Besorgung übergebenen Geldbrieft, worin ca 800 Thlr. befindlich waren, spurlos entfernt. Hoffentlich wird er mit seiner gewaltsamen Errungenschaft nicht weit kommen.

— Brodpreise vom 15. bis mit 21. Juli d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lochwitzer) höchster Preis 14 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 Pf. das Pfund, niedrigster 8 1/2 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 9 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— In Schwarzenberg hat sich der Stadtkassirer Ring seit dem 30. Juni entfernt und ist der Unterschlagung einer nicht unbeträchtlichen Summe Geldes verdächtig.

— Der Redaction ist folgendes, von einem Leipziger Studenten unterm 13. d. M. anher gesendetes Schreiben zur Veröffentlichung übergeben worden: „Wir haben hier aus mehreren, namentlich auch aus den Dresdner Blättern ersehen, welche lächerliche Fabeln über den in diesen Tagen hier stattgefundenen Exceß erzählt worden sind, und es wird mir daher sehr lieb sein, wenn denselben nachdrücklichst durch die Presse entgegengetreten wird. Daher will ich bemüht sein, mich bei der Schilderung möglichst objectiv und unparteiisch zu verhalten. Die traurige Veranlassung zu dem ganzen Streit gab ein Herr v. Löben, der Westphalen-Verbindung zugehörig. Ich war hierbei nicht gegenwärtig, kann also bloß nach Hörensagen berichten. So viel aber steht evident fest, daß v. L. sich in einer Weise gegen die Communalgarde betragen hat, für die kein Student eintreten würde und könnte und auch nicht eingetreten ist. Angetrunken, wie er war, hatte er Communalgardisten insultirt und sich ihnen gegenüber Worte erlaubt, die von Jedermann für offensbare Beleidigungen angesehen werden müssen. Wenn daher die Communalgarde den v. L. arretirte, so würde man sehr falsch von der Studentenschaft denken, wenn man glaubte, daß wir wegen Einem, der offenbar im Unrecht war, uns gegen die Communalgarde ausgelehnt hätten. Herr v. L. wäre eben ganz ruhig verhört worden und weitere Unannehmlichkeiten unterblieben. Allein was die Communalgarde vorher an einem Studenten so zu tadeln hatte, weshalb sie zum Arretiren desselben vorgeschritten war, unterließ sie kurz darauf selbst nicht. Wir Studenten mußten z. B. von Vielen derselben uns oft mit „dummen Jungen“ tituliren hören, und so wurde die Aufregung größer und größer. Die Communalgarde zog vom Exercirplatz, wo über sie Seiten des Commandanten die jährlich übliche Revue abgenommen worden war, herein in die Stadt, und besonders von diesem Zeitpunkt an war das Verfahren der Communalgarde nicht ein richtiges zu nennen. v. L. war eben arretirt, wäre die Communalgarde ruhig hereingezogen und abgetreten, der ganze Verdruß wäre der Stadt Leipzig erspart worden. Lächelnde Blicke Seiten der Studenten waren für sie Grund genug, sofort die Betreffenden zu arretiren. Schlugen sich nun Studenten ins Mittel und sagten ganz richtig, daß in den verschiedenen Fällen kein Grund für Arretirung da sei, so wurden sie nicht nur selbst arretirt, sondern ergaßen sich einzelne Communalgardisten jetzt so weit, Studenten, die den sie Arretirenden nicht Folge leisteten an den Haaren faßten und sie so fortzogen, mit Schlügen zc., und so war es ganz natürlich, daß

Sonntag, freier Zug gegen

Terroffe - 6 Uhr. Dugend

doch

ender in „zum und be- r., mit m aber t, welche Kutscher- Mädchen Verthume und eine bringen, aufgeho- Gesichte : „wenn Sie gar ch werde lassen.“

nachte ich Rückficht ch nicht natürlich — ich

Zork am

tsbesitzer. 4.

3 König- Schieß- Fahnen her man thvollsten so großen schenken sein, daß n versee, aufhält. as.

id.

Nachrich- nkauf de a Poppitz kostspielig erismühl- schen ein von einer rten, da nicht um en Haus enden seit berlust be

n 26 G

Gefahr

errn Adv

ermalige

erscheinen

Unglück